

A N F R A G E

der Abgeordneten Vladyka

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 20.01.2011
Ltg.-748/A-5/124-2011
-Ausschuss

an Frau Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner

betreffend „NÖ Finanzcoaches“ des NÖ Familienreferats in Kooperation mit dem Institut für Ehe und Familie in Wien

Das Team der Schuldnerberatung NÖ gemeinnützige GmbH mit 24 professionell ausgebildeten MitarbeiterInnen betreut jährlich etwa 6.500 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in finanziellen Schwierigkeiten. Erst Anfang Jänner 2010 wurde auf Initiative von Landesrätin Mag.^a Karin Scheele und durch einen Beschluss der Niederösterreichischen Landesregierung der Ausbau der Schuldnerberatung auf sämtliche politische Bezirke unseres Bundeslandes beschlossen und konsequent umgesetzt.

Die Schuldnerberatung NÖ gemeinnützige GmbH wird zu 75 Prozent durch das Land Niederösterreich und zu 25 Prozent durch das AMS Niederösterreich finanziert. Der Finanzierungsbetrag des Landes beläuft sich im Jahr 2010 auf € 1.312.220,25 und für das Jahr 2011 auf € 1.341.974,-

Wie einer Presseaussendung von Frau LRin Mikl-Leitner und Medienberichten zu entnehmen ist, soll seitens des Familienreferats in Kooperation mit dem Institut für Ehe und Familie in Wien ein weiteres Beratungsangebot in finanziell schwierigen Situationen in Niederösterreich etabliert werden. Seit Sommer 2008 wurde diese „Erste Hilfe“ bei Verschuldung durch MitarbeiterInnen des Instituts für Ehe und Familie in Wien, montags in St. Pölten und seit Dezember 2010 auch zweimal im Monat in Korneuburg angeboten. In diesen zweieinhalb Jahren wurden nach Ihren Aussagen 200 FinanzCoachings durchgeführt.

Die Tätigkeit dieser Beratung beschränkt sich auf die Erstellung einer Gläubigerliste, einer Einnahmen-Ausgaben-Übersicht sowie Maßnahmen zur Einnahmenerhöhung bzw. Ausgabensenkung.

Die Sinnhaftigkeit, aber auch die wirtschaftliche Zweckmäßigkeit dieser für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher verwirrenden Doppelgleisigkeit scheint nicht nachvollziehbar und auch hinsichtlich der Beratungskompetenz und Professionalität des Instituts für Ehe und Familie für derartige Beratungstätigkeiten bestehen begründete Zweifel.

Die Gefertigte stellt daher an Landesrätin Johanna Mikl-Leitner folgende

A n f r a g e :

1. Halten Sie das Bestehen und die Ausweitung des „NÖ Finanzcoachings“ als Parallelstruktur zur bestehenden Schuldnerberatung durch die Schuldnerberatung NÖ gemeinnützige GmbH für zweckmäßig?
2. Welche Beraterleistungen werden bei den „NÖ Finanzcoachings“ angeboten, die nicht durch die ohnehin bestehende Schuldnerberatung erbracht werden?
3. Welchen Nutzen hat die Etablierung weiterer Standorte des „NÖ Finanzcoachings“ für die niederösterreichische Bevölkerung?
4. Welche Qualifikationen und Ausbildungen befähigen die MitarbeiterInnen des Instituts für Ehe und Familie zu Beratungs- und Interventionstätigkeiten in diesem Bereich?
5. Besteht für die Beratungsangebote des Instituts für Ehe und Familie in Wien eine finanzielle Vergütung seitens des Landes Niederösterreich?
Wenn ja, wie hoch waren die dafür aufgewendeten Finanzmittel in den Jahren 2008, 2009 und 2010?